

## Galerie Robert Drees zeigt Markus Fräger



Verrätselte Bilder voller Geschichte: Die Galerie Robert Drees zeigt in einer sehenswerten Ausstellung die Gemälde von Markus Fräger.

Rätselhaft: „Im Exil“ heißt dieses Gemälde von Markus Fräger in der Galerie Robert Drees. Quelle: Markus Fräger Hannover

Es gibt sie noch, die Geschichtenerzähler in der Malerei. Markus Fräger ist so einer – und dass die Storys des Kölner Künstlers nie ganz eindeutig sind, erhöht den Reiz sogar noch. Seine Ausstellung in der Galerie Robert Drees trägt den vielleicht etwas verrutschten Titel „IN-SIGH-OUT“ und ist ansonsten große Klasse.

Fräger verpasst seinen Ölbildern dramatische Hell-Dunkel-Kontraste von fast altmeisterlicher Anmutung und setzt Figuren in Szene, die aus verschiedenen Vorlagen stammen können. Mal findet der Künstler sie in Magazinen oder im Internet, mal arrangiert er sie selbst – die Dame, die auf dem Gemälde „Paar mit Nachtlicht“ dem Betrachter mit verschränkten Armen eher skeptisch entgegenblickt, soll etwa die eigene Gattin sein.

Der Grund für diesen Grimm bleibt unklar, wie so vieles hier. Was genau will „Die Besucherin mit goldener Jacke“, der das besagte Kleidungsstück gerade von der Schulter zu rutschen scheint, wodurch ein diffus erotischer Unterton heraufbeschworen wird? Okay, dort drüben die angespannte Frau hört laut Bildtitel auf „Das Geräusch“ – ist es aber ein reales oder ein imaginäres? Nicht weniger als vier Gestalten befinden sich auf dem Gemälde „Im Exil“, dessen vieldeutiger Name darin begründet sein mag, dass keinerlei echte Kommunikation zwischen den Personen erkennbar wird.

Bei genauer Betrachtung sind manche formalen Elemente ebenso kryptisch wie die inhaltlichen – punktuell zeigen die Strukturen Auflösungserscheinungen, und einzelne Details des Bildes „Die Vision“ verraten, dass Fräger hier offenkundig ein ursprüngliches Quer- in ein Hochformat verwandelt.

Übrigens lohnt sich auch ein Blick in die kleinere „Outlook“-Begleitausstellung, die Drees zu veranstalten pflegt. Sabine Christmann aus Bartenstein malt transparent verspiegelte Stillleben mit Taschen, Flaschen, Bechern und Dosen in hyperrealer Manier, die schon wieder unwirklich erscheint.

Beide Ausstellungen laufen bis zum 11. Mai, die Öffnungszeiten sind mittwochs bis freitags von 10 bis 18.30 Uhr, samstags von 11 bis 14 Uhr. Von Markus Fräger ist ein Katalog erhältlich.

*Von Jörg Worat*